SPORT IN KÜRZE

Jahn testet beim FC Augsburg

REGENSBURG. Der SSV Jahn bestreitet in der Länderspielpause ein Testspiel beim Fußball-Bundesligisten FC Augsburg. Die Partie unter Ausschluss der Öffentlichkeit wird an diesem Donnerstag um 14 Uhr angepfiffen. Die Mannschaft des ehemaligen Regensburger Trainers Markus Weinzierl steht aktuell mit 19 Zählern nach dem 20. Spieltag auf dem 16. Platz. Bereits im Oktober vergangenen Jahres absolvierten beide Teams ein Testspiel, das der FCA damals gegen den Zweitligisten mit 1:0 für sich entschied. (gr)

Nadal besiegt Zverev-Bezwinger

MELBOURNE. Tennisstar Rafael Nadal hat zum siebten Mal das Halbfinale der Australian Open erreicht. Der 35 Jahre alte Spanier musste am Dienstag in Melbourne offenbar angeschlagen nach einer 2:0-Satzführung gegen Denis Shapovalov noch in den fünften Satz, kämpfte sich aber zu einem 6:3, 6:4, 4:6, 3:6, 6:3. Im Achtelfinale hatte der Kanadier Shapovalov die Titel-Hoffnungen des Hamburgers Alexander Zverev beendet. Im Kampf um den Einzug ins Endspiel trifft der Weltranglisten-Fünfte Nadal am Freitag auf den italienischen Wimbledon-Finalisten Matteo Berrettini. (dpa)

Bayerisches DEL-Derby wackelt

NÜRNBERG. Das Auswärtsspiel der Nürnberg Ice Tigers in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) heute (19.30 Uhr) beim EHC Red Bull München ist coronabedingt fraglich. Wie die Franken mitteilten, ist gestern ein weiterer positiver Fall in ihrer Mannschaft aufgetreten. Das Mannschaftstraining wurde abgesagt. Die Nürnberger können aktuell kein spielfähiges Team stellen. Angesichts von sechs positiv getesteten Spielern aus der vergangenen Woche fehlen derzeit 16 Profis. Auch die Straubing Tigers müssen coronabedingt weiter zuschauen. Wie der Klub mitteilte, fallen auch die beiden Auswärtspartien gegen die berlohn Roosters aus. (dpa)

Medien: Inter an Gosens interessiert

MAILAND. Inter Mailand ist laut Medienberichten an einer Verpflichtung des deutschen Fußball-Nationalspielers Robin Gosens (27) interessiert. Der italienische Meister verhandle mit Gosens' derzeitigem Verein Atalanta Bergamo über einen Transfer, berichteten gestern unter anderem die Tageszeitung „Gazzetta dello Sport" und der „Kicker". (dpa)

HANDBALL-EM

EM Herren Gruppe 1

Island – Kroatien	22:23
Dänemark – Niederlande	35:23
Montenegro – Frankreich	27:36
Montenegro – Island	Mi, 25.30 Uhr
Niederlande – Kroatien	Mi, 28.00 Uhr
Dänemark – Frankreich	Mi, 20.30 Uhr

1. Dänemark	4	4	0	0	120:93		8:0
2. Frankreich	4	3	0	1	118:102		6:2
3. Island	4	2	0	2	104:100		4:4
4. Kroatien	4	1	0	3	96:108		2:6
5. Montenegro	4	1	0	3	110:126		2:6
6. Niederlande	4	1	0	3	108:128		2:6

EM Herren Gruppe 2

Polen – Spanien	27:28
Deutschland – Russland	30:29
Schweden – Norwegen	Do, 20.30 Uhr

1. Spanien	5	4	0	1	138:130		8:2
2. Norwegen	4	3	0	1	110:102		6:2
3. Schweden	4	3	0	1	110:94		6:2
4. Deutschland	5	2	0	3	127:134		4:6
5. Russland	5	1	1	3	129:136		3:7
6. Polen	5	0	1	4	128:157		1:9

Früher Stürmer, jetzt Verteidiger: Für den Straubinger Marcel Brandt (in Weiß) wird Olympia zum Karriere-Höhepunkt. FOTO: EIBNER PRESSEFOTO/HEIKE FEINER

Ein Tiger ist heiß auf Peking

EISHOCKEY Der Muskelkater vom Training im Bayerwald hat sich gelohnt: Für Marcel Brandt folgt auf das WM-Debüt die Olympia-Premiere.

VON DIANA BINDER UND CLAUS-DIETER WOTRUBA

NEUKIRCHEN BEIM HEILIGEN BLUT. Jetzt ist es offiziell: Für Tigers-Profi Marcel Brandt geht der Olympia-Traum in Erfüllung. Bundestrainer Toni Söderholm verkündete gestern Vormittag auch offiziell, dass er den 29-Jährigen, der 2021 zum besten Verteidiger der DEL gewählt wurde und in Riga sein WM-Debüt gab, im 25-Mann-Kader mit nach Peking nimmt. „Ich freue mich riesig", sagt der gebürtige Dingolfinger, der seit der Saison 2018/19 wieder für Straubing spielt. „Und ich habe hart gearbeitet, um mich optimal vorzubereiten."

Auch Corona konnte den Profi nicht aufhalten, er ist mittlerweile genesen und negativ getestet. Am 2. Februar geht das Flugzeug nach China, am 10. Februar geht die deutsche Eishockeynationalmannschaft zum ersten Mal gegen Kanada aufs Eis. Mit an Bord sind zwei weitere Spieler mit Bezug zur Region: Korbinian Holzer, der sich bei der letzten Weltmeisterschaft ins All-Star-Team spielte und einst die Eisbären Regensburg zu Zweitliga-Zeiten als Sprungbrett nach oben nutzte, ist ebenso wieder dabei wie Dominik Kahun, der sich in Weiden bei den Kleinstschülern erste Sporen verdiente, jetzt nach vier NHL-Stationen mit 188 Spielen in Bern spielt und öfter in Regensburg ist, wo sein Bruder das Fußballtor beim SSV Jahn II hütet.

2012 EVR-Spieler der Saison

Auch Marcel Brandt hat diesen Regensburg-Bezug, spielte im EVR-Nachwuchs und war 2012 als Nachfolger von Thomas Daffner 2021 und Vorgänger von Martin Ancicka 2013 auch „Spieler der Saison" beim Oberligisten, bevor in der Saison darauf seine DEL-Phase begann und er 2016 auch Nationalspieler wurde.

„Ich habe vielleicht nicht das große Talent wie andere Spieler", gibt Marcel Brandt als Selbsteinschätzung gerne zu. „Aber ich habe den Willen, das Herz am rechten Fleck – und die richtige Einstellung." Darum habe er das harte Training im Bayerischen Wald nicht gescheut, sondern gerne noch eine Schippe drauf gelegt.

Mehrere Monate hat Brandt sich unter die Fittiche von Performance- und Athletik-Coach Sepp Maurer begeben, um das letzte Quäntchen seiner Leistungsfähigkeit rauszuholen. „Innerhalb weniger Wochen habe ich im Leistungskader der Sportschule Kinema einen Riesensprung gemacht. Ich habe es gehofft, aber ich hätte nicht gedacht, dass das möglich ist."

Für Coach Sepp Maurer war die Aufgabe klar: Noch schneller, noch stärker, noch explosiver wollte er Marcel Brandt, der früher als Stürmer agierte und jetzt als einer von acht deutschen Verteidigern nach Peking fährt, auf dem Eis sehen. „Bei einem so disziplinierten Profi wie Marcel können wir durch unsere Arbeit einiges rausholen", berichtet Maurer. „Mit einem gezielten Training zum Rekrutieren weißer Muskelfasern haben wir einen ohnehin schon explosiven Sportler noch explosiver gemacht."

Die Beschaffenheit der Muskulatur sei entscheidend für Schnellkraft und Stärke. Maurer hat Brandt in extreme Belastungsintervalle geschickt und diese mit gezielten Ruhepausen kombiniert. So wurden keine Ausdauerfasern genutzt und die Muskulatur konnte sich optimal aufbauen. „Marcel hatte dadurch natürlich den einen oder anderen Muskelkater, aber das hat sich richtig gelohnt", zieht Maurer Bilanz. Dem Zufall überlassen wurde dabei nichts: Das Training wurde durch genaueste Analyseverfahren, wie Elektrokymografie, Maximalkraft- und Hochgeschwindigkeitstests sowie die Kontrolle von Blut- und Sauerstoffwerten unterstützt.

Am besten läuft's wie 2018

Peking kann für Marcel Brandt, mit dem sich die Tigers freuen, die in Stefan Loibl auch einen gebürtigen Straubinger am Start haben, also kommen. „Jetzt bin ich richtig heiß auf Olympia", sagt der 29-Jährige. Er steht auf dem Eis, seit er drei Jahre alt ist, spielte seine erste Profisaison mit 19 und nun ist Olympia der Höhepunkt der Karriere, den es in China auszugestalten gilt. Zwar gilt das Motto: Dabei sein ist alles – aber gegen eine Wiederholung einer Medaille wie 2018 mit Silber hätte kein deutscher Protagonist etwas einzuwenden. Zehn Spieler, die das Gefühl kennen, stehen ja noch im Aufgebot.

OLYMPIA-AUFGEBOT

Tor: Aus den Birken (München), Brückmann (Mannheim), Niederberger (Berlin)

Verteidigung: Abeltshauser (München), Bittner (Wolfsburg), Brandt (Straubing), Holzer (Mannheim), Jonas Müller (Berlin), Moritz Müller (Köln), Nowak (Düsseldorf), Wagner (Ingolstadt)

Angriff: Bergmann, Krämmer, Plachta, David Wolf (alle Mannheim), Ehliz, Hager, Tiffels (alle München), Kahun (Bern/Schweiz), Kühnhackl, Loibl (beide Skellefteå/Schweden), Noebels, Pföderl (beide Berlin), Pietta (Ingolstadt), Rieder (Växjö/Schweden)

UNGLÜCK

Acht Tote nach Massenpanik beim Afrika-Cup

JAUNDE. In ihrer Panik kletterten einige Fans auf Zäune und durchbrechen Barrikaden, andere, darunter Kinder, liegen hilflos am Boden: Eine Massenpanik mit mindestens acht Toten hat die Fußballparty beim Afrika-Cup in Kamerun zu einer der größten Tragödien der jüngeren Vergangenheit werden lassen. Vor dem Achtelfinale des Gastgebers gegen die Komoren drängten am Montagabend zahlreiche Fans ohne Ticket ins Stade d'Olembé in der Hauptstadt Jaunde und lösten das Drama aus, bei dem neben den Toten mindestens 38 Personen verletzt wurden.

„Wenn Leute ihr Leben verlieren und verletzt werden, müssen wir gemeinsam Verantwortung tragen. Es gibt keine Entschuldigung für das, was passiert ist", sagte Patrice Motsepe, Präsident des Kontinentalverbandes CAF, gestern. Der Südafrikaner berichtete, er habe selbst vor einem geschlossenen Tor gestanden, das eigentlich hätte geöffnet sein müssen und prangerte schwerwiegende Verfehlungen an. „Wir werden sehr harte Diskussionen hinter verschlossenen Türen haben. Wir werden alles Erdenkliche tun, damit das nie wieder passiert." Als erster Schritt wurde das für Sonntag geplante Viertelfinale innerhalb von Jaunde vom Stade d'Olembé ins Stadion Ahmadou Ahidjo verlegt. „Eine menschliche Flutwelle überrollte den Südeingang", schrieb die „Cameroon Tribune" gestern.

Die Überreste der Massenpanik waren gestern noch vor dem Stadion zu sehen. FOTO: RENÉD TRIBOUIL/AARD/AFP

Es war hektisch. Die Menschen liefen, kletterten auf Zäune, durchbrachen Absperrungen", sagte der dänische Journalist Buster Emil Kirchner, der vor Ort war, der BBC. Laut Zeugen schlossen Ordner die Eingangstore zum Stadion. Auf Fotos ist zu sehen, wie mehrere Menschen – auch Kinder – am Boden liegen und andere versuchen, ihnen offenbar Hilfe zu leisten. Unter den Opfern war ein erst 14 Jahre alter Junge, berichtete die britische Medienanstalt. Den Angaben zufolge sollen 50 000 Menschen versucht haben, sich das Spiel von Kamerun gegen die Komoren anzusehen. Ins Stadion passen 60 000 Besucher, wegen der Corona-Vorgaben durften aber nur 48 000 besetzt werden. (dpa)

SKI ALPIN

Hector gewinnt am Kronplatz

KRONPLATZ. Die schwedische Skirennfahrerin Sara Hector hat den letzten Riesenslalom vor den Olympischen Winterspielen in Peking gewonnen. Die 29-Jährige siegte am Kronplatz gestern vor der slowakischen Gesamtweltcupgewinnerin Petra Vlhova und der Französin Tessa Worley. Olympiasiegerin Mikaela Shiffrin aus den USA fuhr bei der Generalprobe für den Saisonhöhepunkt in China auf Rang fünf.

Für Hector war es bereits der dritte Sieg im sechsten Riesenslalom der Saison. Sie führt auch die Weltcup-Wertung in dieser Disziplin an. Eine deutsche Athletin war auf der anspruchsvollen Piste in Südtirol nicht am Start. Die deutschen Damen waren beim Rennen am Kronplatz nicht vertreten. (dpa)